

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 10 (1915)
Heft: 3

Artikel: Oesterreichs arbeitende Frauen an die englischen Schwestern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russen im offenen Kampf erschossen und in den Sand gestreckte habe, daß er darüber immer patriotische Gefinnung empfand. Jetzt aber ist es ihm, als hätte er allen Mut verloren. Ein Russe war ihm gegenüber gestanden. Schon war das Gewehr im Anschlag. Da rief der Russe: Oesterreicher, nicht schießen, nicht schießen! und streckte beide Hände empor. Mit einer Hand deutete er unserem Krieger die Zahl seiner Kinder an. Und da verlangte das Herz des Warnsdorfers sein Recht: Das Gewehr kam aus dem Anschlag, der Feind sollte leben. Da fuhr der Russe mit der Hand in die Tasche. Jetzt meinte der Oesterreicher, ein Treulofer stände ihm gegenüber, der nach dem Revolver greife. Schnell das Gewehr ange schlagen, der Schuß frachte und der Russe lag tot am Boden. Doch als der Warnsdorfer auf den Feind zueilte, um zu sehen, was der Griff in die Tasche ans Licht befördern sollte, — da prallte er entsetzt zurück. Die erkaltende Hand umkrampfte im Todes schmerz in der Tasche die Photographie seiner Frau und der Kinder, um derentwillen er den Oesterreicher um Schonung seines Lebens angefleht hatte.

Oesterreichs arbeitende Frauen an die englischen Schwestern.

Aus dem Brief, der im „Labour Leader“ (Organ der unabhängigen Arbeiterpartei) vom 10. Dezember erschienen ist: „Wir denken an die arbeitenden Frauen, nicht nur in England, sondern auch in Frankreich und Rußland, mit Freundschaft und Zuneigung. Denn es gibt etwas, das die arbeitenden Frauen aller Nationen zusammenbindet: Ausbeutung und der Mangel bürgerlicher Rechte. Wir gedenken in dem größten Unglück daran, daß unser gemeinsames Werk gegen die beiden Uebel eine Unterbrechung erleidet, weil die Diplomaten und Regenten das Kriegsschwert dem

Volk in die Hand gezwungen haben. Aber wir werden in unserer Ueberzeugung stark und unserem Glauben treu bleiben. So werden wir den Weg zu einander nicht verlieren.“

Resolution für den Frauentag.

Der an vierzig Orten veranstaltete fünfte schweizerische Frauentag wendet sich in tiefster Entrüstung gegen die imperialistische Bourgeoisie, die Ausbeuterklasse, die den in der Menschheitsgeschichte beispiellosen Völkermord heraufbeschworen hat und die daher mit den Militärparteien und einer verlogenen Diplomatie die volle Schuld und Verantwortung dafür trägt.

Im Namen der Menschlichkeit und der Kultur erheben die Schweizer Arbeiterinnen ihre Stimmen für die rasche Beendigung des wahnsinnigen verbrecherischen Blutvergießens.

Gleichzeitig fordern sie, lauter und eindringlicher denn je, ihr Bürger- und Menschenrecht, die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Der fünfte schweizerische Frauentag schließt sich dem Proteste der Arbeiterschaft gegen die Regierungen der kriegsführenden Länder an, die mit brutaler Gewalt die politischen Freiheiten unterdrücken. Er brandmarkt vor allem die Verfolgung der Genossin Luxemburg und der heldenhaften Vertreter des russischen Proletariats.

Als Glied der sozialistischen Fraueninternationale begrüßen und unterstützen die sozialistischen Schweizerfrauen die baldige Einberufung einer internationalen Frauenkonferenz in der Schweiz, die mithelfen wird an der Aufrichtung der dritten Internationale, von der die Arbeiterklasse die endgültige Befreiung der Menschheit vom Joche des Kapitalismus und seiner Kriegsschrecken erhofft.

Der Tag wird kommen!

Wir harren all auf einen Tag,
Und der Tag, der Tag wird scheinen,
Für die Großen ein flammender Wettertschlag
Und ein Ostertag für die Kleinen,
Wo die Sonne aufgeht wie Blut so rot
Und der Mond so bleich als wie der Tod —
Der Tag wird kommen!

Ihr habt das Meer und des Stroms Gebräus
In des Winters Fesseln geschlagen
Und habt erbaut euer stattliches Haus
Auf dem Eise, das muß euch tragen.
Doch horch! wie's stöhnt und dröhnt und fracht.
Der Grund ist klistern nach eurer Pracht —
Der Tag wird kommen!

Weh euch! Wenn der Frühling stürmt und saust,
Bis die berstenden Schollen brechen,
Bis der Bach und der Fluß und der Strom erbraust,
Die gefesselten Geister sich rächen;
Und das rote Meer, das vergossene Blut,
Den Pharao frist samt seiner Brut. —
Der Tag wird kommen!

Ja, kommen wird er, dem Simson gleich
Die gewachsenen Locken schüttelnd
Und an den Säulen von eurem Reich
Mit riesigen Armen rüttelnd;
Und wird euch singen ein Lied dabei,
„Allons enfants“ heißt die Melodei —
Der Tag wird kommen!

O herrlicher Auferstehungstag!
Wenn sie aufstehn die Nationen,
Hinwegzufegen mit einem Schlag
Die Throne samt den Drohnen;
Wenn das Volk einhertritt zum Gericht,
Und sein gewaltiges Schuldig spricht —
Der Tag wird kommen!

Ja, kommen wird er wie 's Morgenrot,
Das heraufsteigt jeden Morgen;
Und kommen wird er als wie der Tod,
Dem bleibt kein Haupt verborgen.
O glühender, blühender Ostertag!
O mächtiger, prächtiger Wettertschlag! —
Der Tag wird kommen!

Ludwig Pfau.